

WOCHE „ÄLTER WERDEN IN HAMBURG“

# Armut im Blickpunkt

Zum Auftakt der Aktionswoche referieren die Politiker Knut Fleckenstein und Egbert von Frankenberg sowie der Sozialexperte Peter Broll über die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, wovon in Hamburg auch ältere Menschen zunehmend betroffen sind.



... älter werden  
in Hamburg ...

**LSB-Auftakt-  
veranstaltung**  
**Montag, 20. Sept.**  
**14 bis 16 Uhr**  
**Hamburg-Haus**  
**Eimsbüttel**  
**Doormannsweg 12**

Vom 20. bis 26. September findet zum achten Mal die Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ statt. Zur Auftaktveranstaltung lädt wie in den Vorjahren der Landes-Seniorenbeirat ein, der diesmal das „Europäische Jahr“ in den Mittelpunkt stellt. Unter diesem Titel wird jedes Jahr wechselnd ein gesellschaftliches Thema in den Fokus gerückt und mit Veranstaltungen und Projekten gemeinsam mit Verbänden und Vertretern von Betroffenen in ganz Europa bearbeitet. Das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut zu stärken und die Wahrnehmung für deren Ursachen und

Auswirkungen zu schärfen – das sind 2010 die Ziele des Europäischen Jahres.

Am 20. September diskutieren im Hamburg-Haus Eimsbüttel das Mitglied des Europäischen Parlaments Knut Fleckenstein (SPD Hamburg), Egbert von Frankenberg, Fachsprecher Senioren der CDU Hamburg und Mitglied der Bürgerschaft sowie Peter Broll, Geschäftsführer des Sozialverbands VdK Hamburg.

Dabei wird insbesondere die Situation älterer Menschen beleuchtet sowie Entwicklungen und Vorsorgemaßnahmen aufgezeigt, wenn bei geringen Rentenansprüchen

Altersarmut droht und die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sehr begrenzt sind. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung das Hamburger Polizeiorchester. Parallel findet im Hamburg-Haus der „Markt der Möglichkeiten“ statt: Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Vereine für ältere Menschen informieren über ihre Arbeit und ihre Angebote.

Die Aktionswoche insgesamt bietet nahezu 350 Veranstaltungen für und mit Senioren. Neben vielen Kultur- und Bildungsangeboten bilden Vorsorge und Mobilität Schwerpunkte. <<

BERGEDORF

## Live auf Sendung

Die Diskussionsveranstaltung „Sage nie, du bist zu alt“ findet am 21. September um 19 Uhr im Bergedorfer ‚Haus im Park‘ statt. Über das, was man neu anfangen kann, spricht die NDR-Journalistin Marion Förster mit der Buchautorin Simone Rethel, der Ehefrau von Johannes Heesters, und anderen Gästen. Der NDR überträgt live im Radio auf 90,3. Mit einem Infostand ist der BSB Bergedorf vor Ort präsent. <<

**Diskussion**  
**Dienstag, 21. Sept.**  
**Beginn 19 Uhr**  
**Haus im Park**  
**Gräpelweg 8**  
**21029 Hamburg**

EIMSBÜTTEL

## Neuwahl des Seniorenbeirats-Vorsitzenden

Der Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel hat Ernst Kohrt, bisher Stellvertreter, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neu in den Beirat ist Gert Fischer als Stellvertreter gewählt worden. Mit großem

Dank wurde der langjährige Vorsitzende Heinz Dreyer verabschiedet. Der Vorstand ist nun wieder vollständig. Ernst Kohrt vertritt den Eimsbütteler Beirat auch im Landes-Seniorenbeirat. <<

WANDSBEK

## Barrierefreier Zugang zur U-Bahn gefordert



Am 18. Juni hat der Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek gemeinsam mit Anwohnern und benachbarten Einrichtungen am U-Bahnhof Meiendorfer Weg für mehr Barrierefreiheit demonstriert: Gefordert wurde, die Bahnstation in

Volksdorf zeitnah barrierefrei auszubauen. Es sei nicht länger hinnehmbar, dass Ältere, Behinderte und Eltern mit Kinderwagen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen seien, wenn sie auf die U-Bahn angewiesen sind. <<

ALTONA

## Altonaer Seniorentage

Der Altonaer Seniorenbeirat zeigte und zeigt Präsenz: Am Otenser Spritzenplatz war der Beirat auf dem altonale-Strassenfest im Juni mit einem Info-Stand vertreten. Die traditionsreichen Altonaer Seniorentage finden am 25. und 26. Oktober im Rathaus Altona statt. Über das detaillierte Programm informiert ein Falblatt. Ein Höhepunkt: Der BSB Altona feiert 30-jähriges Bestehen. <<

# Einflussnahme gewünscht

„Die da oben machen ja doch, was sie wollen“. „Wir können nichts machen, dürfen nur alle vier Jahre ein Kreuz machen“. Aussagen wie diese hört man immer wieder. In den Medien spricht man dann von Politikverdrossenheit.

**T**atsächlich bietet unsere verfassungsrechtliche Ordnung eine Reihe von Mitwirkungsmöglichkeiten für den Bürger – man muss sie nur kennen und nutzen. Hamburgs Seniorenvertretung möchte dazu ermuntern und greift daher einen Artikel auf, der in der „Bergedorfer Senioren-Post“ erschienen ist.

können. Die Fragen sollte man am besten einige Tage vorher im Bezirksamt anmelden, um fachkundige Antworten zu erhalten. Termine erfragen Sie bitte in den Bezirksämtern.

Um Anregungen zu geben und Forderungen zu stellen kann man eine schriftliche Eingabe an den Hauptausschuss des Bezirks richten.



Foto: Bezirksversammlung Altona (Geschäftsstelle)

Um mehr Demokratie zu praktizieren, ist man niemals zu alt. Junge und ältere Mitbürger haben oft gute Ideen, wie sich das Zusammenleben im Stadtteil oder im Bezirk besser gestalten lässt. Es fehlen dann häufig die Ansprechpartner in den Parlamenten und Parteien, um die Ideen weiterzugeben. Doch es gibt viele Wege, um aktuelle Informationen zu erhalten, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen oder neue Vorschläge ins Gespräch zu bringen.

In allen sieben Bezirken können Mitbürger als Zuschauer an den Bezirksversammlungen teilnehmen und die Debatten zu aktuellen Themen der Stadtplanung, des Verkehrs, zu kulturellen und sozialen Fragen oder zur Jugend- und Seniorenpolitik verfolgen. Zu Beginn der Sitzungen – auch bei denen der Fachausschüsse – findet immer eine Bürgerfragestunde statt, in der kommunalpolitische Fragen an die Fraktionen und die Verwaltung gerichtet werden

Diese geben die Eingabe an den Fachausschuss weiter, der dann die Antwort ausarbeitet. Wendet man sich an den Eingabenausschuss der Bürgerschaft, leitet dieser die Eingabe an den Senat, und die zuständige Behörde nimmt Stellung. Sinnvoll ist es auch, sich mit dem Anliegen direkt an einen Abgeordneten oder eine Fraktion zu wenden.

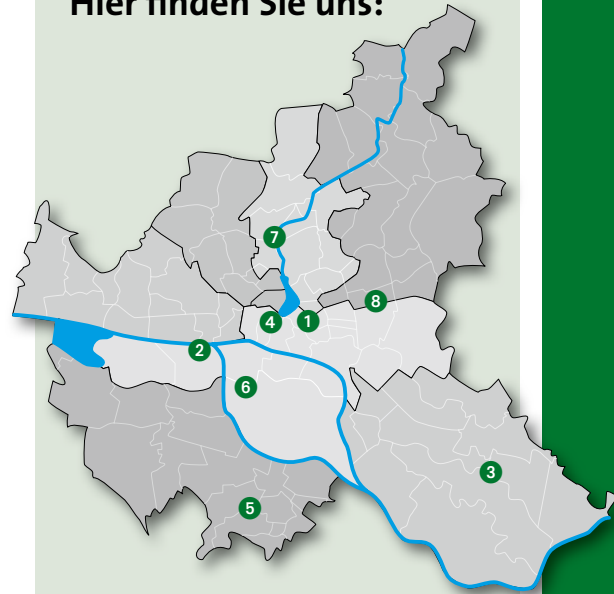
## DEMOKRATIE IST EIN HOHES GUT

Mit diesen Wegen politischer Einflussnahme arbeiten auch die Seniorenbeiräte in den Bezirken und auf Landesebene. Die Älteren sind herzlich eingeladen, sich in der Seniorenvertretung ehrenamtlich zu betätigen. Dass sich jeder an der politischen Meinungsbildung beteiligen kann, ist ein hohes Gut in unserer Demokratie. Es sollte vielfältig genutzt werden – als Einzelner, in einer Gruppe – oder in einer Interessensvertretung wie den Seniorenbeiräten. <<



LSB

Hier finden Sie uns:



**1 Landes-Seniorenbeirat Hamburg**  
Heinrich-Hertz-Str. 90 · 22085 Hamburg  
Tel. 428 63-19 34 · Fax 428 63-46 29  
lsb@lsb-hamburg.de

**2 Bezirks-Seniorenbeirat Altona**  
Platz der Republik 1 · 22767 Hamburg  
Tel. 428 11-19 42 · Fax 428 11-19 41  
info@bsb-altona.de

**3 Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf**  
Wentorfer Str. 38 · 21029 Hamburg  
Tel. 428 91-24 80 · Fax 428 91-28 76  
info@bsb-bergedorf.de

**4 Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel**  
Grindelberg 66 · 20139 Hamburg  
Tel. 428 01-53 40 · Fax 428 01-29 19  
info@bsb-eimsbuettel.de

**5 Bezirks-Seniorenbeirat Harburg**  
Hermann-Maul-Str. 5 · 21073 Hamburg  
Tel. 428 71-20 56 · Fax 428 71-34 53  
info@bsb-harburg.de

**6 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Mitte**  
Klosterwall 8 · 20095 Hamburg  
Tel. 428 54-23 03 · Fax 428 54-28 59  
info@bsb-hamburg-mitte.de

**7 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord**  
Kümmellstraße 7 · 20249 Hamburg  
Tel. 428 04-20 65 · Fax 428 04-20 36  
info@bsb-hamburg-nord.de

**8 Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek**  
Robert-Schuman-Brücke 8 · 22041 Hamburg  
Tel. 428 81-36 38 · Fax 428 81-35 49  
info@bsb-wandsbek.de

[www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de)